

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Band: - (1921)
Heft: 16

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum.

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber,
Bäckerstraße 25, Zürich.

Briefadresse: Hauptpostfach. Postcheck-Konto VIII/7876.
Bezugspreis vierteljährl. (13 Nrn.) Fr. 3.50, monatlich Fr. 1.20.
Einzelnummer 30 Cts.

Nummer 16

Jahrgang 1921

Inhaltsverzeichnis: Filmgott, ein Roman aus dem Glashaus. — Was ich im Film nicht sehen möchte.
— Die Trommeln Asiens. — Was im Kino möglich ist. — Der neue Kinostern (Schluß). — Die
Auswahl des Filmthemas. — Neues vom Film. — Neue Filme. — Ausprüche gegen die Filmzensur.

Der Filmgott.

Ein Glashausroman von Edmund Edel.

(Fortsetzung.)

Dann rauscht sie aus der Garderobe.

„Pfui Teibel!! — diese Weiber!!“

Holger spuckt auf den Boden . . .

Boldi Bold springt auf dem hohen Brettergerüst hin und her.

Es klappt. Die Menschenmassen wickeln sich auf, wickeln sich ab. Es ist, als ob von Boldi Bolds Händen ein Netz unsichtbarer Fäden sich in den Riesenraum spannt und als ob jeder einzelne der unten operierenden Menschen an einem dieser Fäden befestigt wäre.

Boldi Bold zieht seine Puppen am Schnürchen.

Nun steht Holger Holling (in der reichen Tracht eines Edelmannes des 17. Jahrhunderts) auf dem Parkett, dessen Spiegelung durch frische Ölung künstlich hergestellt.

„Bravo! schreit Boldi, „morgen Holger! — — nu' aber feste druff, Kinder! — — Also das ist euer Landesfürst!!“

Eine Welle der Begeisterung überschüttet die Massen.

Sie begrüßen nicht den Edelmann aus dem Filmmanuskript. Sie begrüßen ihren Holger, den lachenden Überwinder.

Und Boldi Bold hüpfst auf dem Podium oben im Takt mit.

„Also es wird gedreht!! — Aufpassen! Holger — dir brauch's ich's doch nicht extra vorzumachen — — fertig — — Los!!“

2. Kapitel.

Generaldirektor Edward M. Markus streckt die kurzen Beine aus dem Lederfessel. Die kleinen Äuglein schließen sich unter dem heißen Dunst, der über dem Raum des Privatbureaus liegt. Die dicke Zigarre, die zwischen den Fingern der schlapp herabhängenden Hand klemmt, verglimmt allmählich. Ein Brummer stößt mit falsch angewandter Energie an die Fensterscheibe.

Brrr . . . Br . . .